

Ausgabe 07/08 2012

- Ein Armband für mehr Sicherheit
- Harle.kin – Nachsorge für Babys in Bayreuth!
- Kurz und Knapp
- Kurioses
- Danke, Frau Fell!
- Preisübergabe Aktion „Saubere Hände“
- Modernisierung Zentralsterilisation
- Sommerzeit ist Reisezeit
- Termine / Veranstaltungen



■ Ein Armband für mehr Sicherheit

Um die Patientensicherheit noch weiter zu steigern, erhalten alle Patienten ab September im Bayreuther Klinikum und der Klinik Hohe Warte ein Identifikationsarmband.

Die Klinikum Bayreuth GmbH führt im September in beiden Betriebsstätten der Klinikum Bayreuth GmbH, Klinikum Bayreuth und Klinik Hohe Warte, für alle stationären Patienten Identifikationsarmbänder ein. Die Armbänder tragen dazu bei, die Patientensicherheit noch weiter zu steigern. Auf dem Identifikationsarmband werden Name und Geburtsdatum der Patienten aufgedruckt. Zusätzlich erlaubt der aufgedruckte Barcode, diese Daten automatisch über einen Scanner in das Krankenhausinformationssystem einzulesen.

So lassen sich die Patienten, insbesondere bei krankheits- oder sprachbedingten Verständigungsschwierigkeiten, eindeutig identifizieren und Verwechslungen können ausgeschlossen werden.

Nach einem Testlauf im Frühjahr hat man sich für ein System entschieden, welches für die Patienten einen hohen Tragekomfort bietet. Für die Einführung der Patientenidentifikationsarmbänder werden spezielle Software, Drucker und Scanner angeschafft und installiert. Alle Operationssäle werden mit den Scannern, die die Daten von den Patientenarmbändern ins Krankenhausinformationssystem einlesen können, ausgestattet. Insgesamt investiert die Klinikum Bayreuth GmbH damit rund 80 Tausend Euro in die Patientensicherheit.

Die Klinikum Bayreuth GmbH ist das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Oberfranken und behandelt jedes Jahr rund 36.000 Patienten stationär. (cf)



■ Harl.e.kin – Nachsorge für Babys in Bayreuth!

Zum 1. Juni 2012 wurde der Projektantrag zur „Implementierung der Harl.e.kin-Nachsorge“ bei der bayerischen Frühförderstelle Bayern in München gestellt. Dabei handelt es sich um ein weiteres Nachsorgeangebot für Familien mit Säuglingen, die eine hohe perinatale Belastung erfahren haben.

Der Aufbau wird mit einer 3-jährigen Anschubfinanzierung vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (Sozialministerium) unterstützt. Dem Projekt liegt ein Kooperationsvertrag zwischen der Klinikum Bayreuth GmbH – Klinik für Kinder und Jugendliche und der Frühförderstelle des Vereins Hilfe für das behinderte Kind gGmbH der Diakonie Bayreuth zugrunde. Der Förderverein für den Bunten Kreis Bayreuth e.V. ist Trägerverein des Nachsorgeprojektes, das für das Perinatalzentrum Bayreuth zusammen mit der sozialmedizinischen Nachsorge Bunter Kreis eine große Bedeutung hat. Dadurch können noch mehr Familien im Anschluss an den Klinikaufenthalt ihrer Früh- und Risikogeborenen Sicherheit und Stabilität erfahren.



Harl.e.kin unterstützt Familien mit Frühgeborenen und Risikokinder, um die bestmögliche Entwicklung der Kinder zu erreichen.

Zielsetzung des Projektes

Harl.e.kin unterstützt Familien mit Frühgeborenen und Risikokindern, um die bestmögliche Entwicklung der Kinder zu erreichen. Insbesondere sollen die Elternkompetenzen durch fachgerechte Beratung mit interaktionsorientiertem Schwerpunkt gestärkt, die stationären Betreuungszeiten verkürzt und Wiederaufnahmen und elterliche Unsicherheiten bei kindlichen Auffälligkeiten reduziert werden. Fehlentwicklungen oder familiäre Belastungssituationen sollen frühzeitig erkannt werden, um bei Entwicklungsauffälligkeiten rechtzeitig geeignete therapeutische Schritte einzuleiten und vorbeugend helfen zu können. Außerdem unterstützt das Projekt Eltern mit Krisenintervention sowie Beratungen und Weitervermittlungen bei frühkindlichen Regulationsstörungen.

Angebot für die Familien

Das Projekt bietet eine sofortige, strukturierte Nachsorge für Frühgeborene und Risikokinder in der Zeit des Übergangs aus der Klinik nach Hause. Einfach und unbürokratisch können die Eltern mit den vertrauten Kinderkrankenschwestern aus der Kinderklinik oder dem beratenden mobilen Dienst der örtlichen Frühförderstelle kostenfreie Hausbesuche vereinbaren. Die koordinierte medizinische, psychosoziale und pflegerische Betreuung richtet sich nach dem individuellen Bedarf von Kind und Eltern. Die Familien erhalten damit eine präventive Unterstützung im Übergang von der personal-, zeit- und technisch-invasiven Betreuung in der Klinik zur alleinigen Zuständigkeit und Verantwortung zu Hause.

Ein Netzwerk bildet das Team

Die ärztliche Nachsorge erfolgt im Rahmen des Angebotes unseres Perinatalzentrums Level 1 unter der Leitung von Prof. Dr. med. Thomas Rupprecht, Chefarzt der Kinderklinik der Klinikum Bayreuth GmbH, der auch der ärztlich Verantwortliche für dieses Projekt in Bayreuth ist. Die erfahrenen Kinderkrankenschwestern Heike Fraunholz, Jasmin Loske und Steffi Lorbach (Station 44 F und S) konnten für das Projekt als Nachsorgeschwester in Nebentätigkeit gewonnen werden. Der mobile Dienst der Frühförderstelle Bayreuth ist durch deren hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen Kerstin Pongratz-Meißner (Physiotherapeutin) und Daniela Welzel (Pädagogin), jeweils mit Zusatzqualifikation in Entwicklungspsychologischer Beratung (EPB), besetzt. Die standortbezogene Projektkoordination übernimmt Barbara Koch (Kinderkrankenschwester Station 48 und Nachsorgeschwester/ Case-Managerin im Bunten Kreis). *Barbara Koch, Kinderklinik*

Kurz & Knapp

■ Neu auf unserer Homepage

Eine neue Rubrik findet sich seit kurzem auf der Homepage der Klinikum Bayreuth GmbH. Unter dem Link „Mediathek“ finden sich kurze Filmbeiträge, die ausgewählte Krankheitsbilder und spezielle Behandlungsmöglichkeiten des Klinikums und der Klinik Hohe Warte vorstellen. Klicken Sie doch einfach mal rein! www.klinikum-bayreuth.de. (ak)



Kurioses



... auch wenn es mit dem Europameistertitel bei der Fußball-EM nicht geklappt hat, bleibt doch der Teamgeist, den Angela Herrmann im Klinikum bewiesen hat, in Erinnerung.

Impressum

Herausgeber

Klinikum
Bayreuth GmbH
Roland Ranfl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion

Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)
Gerhard Seiß (gs)
Hildegund Hübner (hh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)
Jürgen Eberlin (je)
Hannes Diener (hd)
Angelika Kreßel (ak)

E-Mail

redaktion@klinikum-bayreuth.de

**Gestaltung,
Layout & Druck:**
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Fotos

Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage

2.000

Redaktionsschluss

15. August 2012

In und um Bayreuth



Am 1. Juli wurde die Fotoausstellung „Durch den Sucher betrachtet“ von Andrea Helfer (Mitte) im Klinikum eröffnet. Mit viel Liebe zum Detail fotografiert Helfer Natur, Landschaften und Tiere. Ihre erste Ausstellung findet auf bekanntem Terrain statt. Helfer arbeitet seit fast 20 Jahren im Klinikum. Zu sehen sind u.a. Bilder zum Thema Bayreuth, meine Stadt und Menschen im Park. Peter J. Osswald, Kurator der Ausstellungen im Klinikum (rechts) und Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH (links) zeigten sich beeindruckt vom ungewohnten Blickwinkel auf bekannte Szenerien. Die Ausstellung ist kostenfrei noch bis zum 7. Oktober im Klinikum Bayreuth, Ebene 0, zu besuchen.

(ak)

Zur Umkleidezeit

Am 22. Juni befasste sich im Klinikum Bayreuth eine so genannte Einigungsstelle mit dem Thema „Gelten Umkleide- und Wegezeiten auch schon als Arbeitszeit?“.

Dort fasste man den Entschluss, die seit Beginn dieses Jahres aufgehobene Vergütung der Wege- und Umkleidezeit im Bereich der Pflege ab dem 1. Juli 2012 wieder zu gewähren.

Damit existiert bis einschließlich 31. Dezember 2013 wieder die altbekannte Regelung, die Wege- und Umkleidezeiten als Arbeitszeit zu werten.

Ein bis dato ausstehendes Bundesarbeitsgerichts-Urteil zu diesem Thema wird wohl heuer noch ergehen, hat aber damit auf die lokale Regelung keinen Einfluss. (je)

Neuer, alter Konsiliararzt

Der bisherige Belegarzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG) Dr. Dr. Winfried Keller hat zwar zum 31. März 2012 seine KV/KZV-Zulassung beim örtlichen Zulassungsausschuss abgegeben, dennoch konnte ihn die Klinikum Bayreuth GmbH weiterhin als Konsiliararzt gewinnen. Dr. Dr. Keller wird neben dem Belegarzt für MKG Dr. Dr. Nils Schuck seine Konsile durchführen. Dr. Dr. Keller und Dr. Dr. Schuck stimmen sich bei ihren Konsileinsätzen ab und sind über eine gemeinsame Handynummer für Notfallkonsile zu erreichen. (ar)

Danke, Frau Fell!

Angelika Fell geht in den Ruhestand



Angelika Fell (Dritte von rechts) verabschiedet sich von ihrer aktiven Tätigkeit im Hospizverein als Hospizkoordinatorin in den Ruhestand. Fell übergibt ihre Aufgaben an Brigitte Moser und Edith Zühlke. Zusätzlich war und ist sie ehrenamtlich in Krisensituationen – vor allem in der Notaufnahme des Klinikums – tätig. Für ihre enge kooperative und kompetente Zusammenarbeit bedankten sich (von links)

Martin Horn, Leiter der Notaufnahme, Ilse Wittal, Pflegeabteilungsleiterin, Dr. Wolfgang Schulze, Chefarzt der Palliativstation, Geschäftsführer Roland Ranftl und Florian Knorr, Ärztlicher Leiter der Notaufnahme. (cf)

Zitate aus der Notaufnahme

„Sie versteht unsere Probleme in der Betreuung von Patienten und Angehörigen. Dadurch ist sie ein wichtiger Teil vom Team.“

„Wenn es bei uns heiß hergeht, ist sie unser Fel(l)s in der Brandung.“

„Frau Fell kümmert sich professionell und zugleich sehr persönlich und immer der jeweiligen Situation angemessen um Angehörige in Extremsituationen. Sie hilft dadurch den Angehörigen und dem Personal der Notaufnahme.“

„Sie ist immer für die Pflegekräfte verfügbar, ob Tag oder Nacht. Gerne hört sie sich auch Probleme oder uns belastende Geschichten an.“

„... sehr wertvolles Teammitglied der Notaufnahme, sowohl für Angehörige als auch für das Personal.“

„Wer Frau Fell zu welcher Zeit auch immer gerufen hat, dem begegnete sie stets mit der gleichen bewundernswerten ruhigen Art und doch voller Anteilnahme. Ihre Fähigkeit, sich in die vielfältigen und tragischen Situationen der Patienten, der Angehörigen und auch des Personals hinein zu versetzen, ermöglicht es ihr, Zeit und Raum für Momente zu vergessen. Sie nimmt die Sorgen und Trauer der Angehörigen auf und ein gutes Stück an sich und spendet Ruhe, Geborgenheit, Trost und Hoffnung. Daher endet ihre Mission nicht nach der ersten Begegnung, sondern weiterführend, indem sie Adressen benötigter weiterer Betreuung und/oder praktische Hilfe vermittelt.“

Dank aus der Kinderklinik

„Eigentlich waren es immer ganz traurige Ereignisse: Ein kleines Kind mit einem Polytrauma – kaum Überlebenschancen – Eltern bangen und hoffen um das Überleben ihres Kindes. In solchen Situationen ist man als Mitarbeiter auf der Kinderintensivstation ebenso fassungslos und erschüttert. Um den Eltern in diesen Momenten beizustehen bleibt zu wenig Zeit, denn wir werden ja bei den Kindern gebraucht. ... Ein Anruf auf dem Handy von Frau Fell, oft auch zu unmöglichen Zeiten; „Ja, ich komme und kümmere mich“, um die Mutter, den Vater, Eltern – Großeltern, Geschwister in der Krisensituation. Ganz herzlichen Dank für die stetige Bereitschaft – diesen Schmerz mit Eltern durchzustehen, zu teilen, mit zu schweigen und zu halten Wir konnten dann die Kinder begleiten – wie sie es auch brauchten!“

„...Frau Fell ein fröhlicher Mensch, absolut dem Leben zugewandt – ein Mensch, der so viel positive Ausstrahlung und so viel Rückhalt geben kann.“

Stimmen aus der Palliativstation

„Angelika Fell bildete eine Klammer zwischen Hospizverein und Palliativstation, die unsere Bemühungen um die Patienten sehr gut ergänzte. Eine echte Netzwerkerin, die Kontakte herstellt und mit Leben erfüllt.“

„Frau Fell hat sich mit ihrer Erfahrung in die Arbeit des Ethik-Komitees des Klinikums eingebracht. Wir behalten sie gerne in diesem Gremium, auch nach ihrem Ausscheiden aus der aktiven Hospizarbeit.“

„Frau Fell war immer ein kompetenter Ansprechpartner für Kranke, Angehörige und Personal der Klinikum Bayreuth GmbH. **Ihr Motto: Das Wichtigste ist, dass das Wichtigste auch das Wichtigste bleibt.**“

Termine / Veranstaltungen

Donnerstag, 26. Juli / 15 Uhr
**Sommerfest für Patienten,
 Mitarbeiter und Angehörige**
 Klinik Hohe Warte, Therapiegebäude

Sonntag, 29. Juli / 15 Uhr
Ausstellungseröffnung mit Imbiss
 Klinikum, Palliativstation

ab Montag, 30. Juli
Fotoausstellung „Sommer im Fokus“
 Fotogruppe Mittelschule Bayreuth St. Georgen
 bis 14. September, Klinik Hohe Warte, Ein-
 gangshalle / Eintritt frei

Montag, 20. August / 19.30 Uhr
Konzert des Festspielchores
 Werke aus Oper, Operette und Musical
 Klinikum, Eingangshalle / Eintritt frei

Freitag, 07. September / ab 13.30 Uhr
**Mitarbeiterfest der Klinikum
 Bayreuth GmbH**
 Gelände des SC Kreuz, Egerstraße 10
 (Nähe Preuschwitzer Straße)

Samstag, 22. September / 11 – 18.30 Uhr
Weltkindertag
 Stand der Klinikum Bayreuth GmbH
 auf dem Stadtparkett, Maximilianstraße
 Bayreuth

Mittwoch, 26. September / 18 Uhr
Medizinischer Vortrag
 Neue Therapien bei Eierstockkrebs
 Dr. Vasilij Russu,
 Leitender Oberarzt der Frauenklinik
 Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Sommerzeit ist Reisezeit



Liebe Leserinnen und Leser, sicher erinnern Sie sich gern an kuriose oder ungewöhnliche Erlebnisse aus Ihrem letzten Urlaub – nach dem Motto „andere Länder, andere Sitten“. Lassen Sie uns doch an diesen Eindrücken teilhaben und senden Sie uns ein Foto Ihres lustigsten Urlaubserlebnisses zu.

E-Mail: redaktion@klinikum-bayreuth.de

In den nächsten Ausgaben des Klinikblättlars veröffentlichen wir dann Ihre Schnappschüsse. Also vergessen Sie nicht, die Kamera in Ihren Koffer zu packen. Wir wünschen einen schönen und erlebnisreichen Urlaub!

Ihr Redaktionsteam

Preisübergabe Aktion „Saubere Hände“



Im Mai beteiligte sich die Klinikum Bayreuth GmbH am Aktionstag „Saubere Hände“. Neben Aktionen und aktuellen Informationen, durften sich Mitarbeiter und Besucher an einem Rätsel versuchen. Gewonnen haben die Kollegen der Strahlentherapie am Klinikum (Bild oben) und der Station 2 der Klinik Hohe Warte (Bild links). Sie konnten sich über einen großen Brotzeitkorb für die gesamte Abteilung freuen. (cf)

Modernisierung in der Zentralsterilisation

Seit Juni hämmert und klopft es in der Zentralsterilisation im Klinikum. Dort werden noch bis Ende August die technischen Anlagen durch modernste Technik ersetzt und der komplette Bereich auf den neuesten Stand gebracht. Mit zusätzlichen Reinigungs- und Desinfektionsgeräten und Sterilisatoren kann die Kapazität der Zentralsterilisation in Zukunft erhöht werden. Modernste Computertechnik und validierte Prozesse steigern die Patientensicherheit. (cf)



Ende Juni war noch der Boden aufgestemmt, um alle Versorgungsleitungen zu legen.



Mitte Juli standen bereits die neuen Anlagen für die Zentralsterilisation.

Mehr Infos unter: www.klinikum-bayreuth.de